

VERLASSEN im Reformierten Gesangbuch

A1) Verlassen von Gott

Psalm 22,2f.

*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich **verlassen**,
bist fern meiner Rettung, den Worten meiner Klage?
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du antwortest nicht,
bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.*

- 13, 1.3 Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (je 3 Mal)
14, 1 Mein Gott, mein Gott, warum verlässt du mich? Warum, ... entfernst du dich?

A2) von allem und allen verlassen

Psalm 27,10

*Wenn auch Vater und Mutter mich **verlassen**,
nimmt der HERR mich auf.*

- 9, 1 Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen.
29, 3 Meine Nächsten und Genossen stehn verdrossen, blicken nicht mehr nach mir hin.
Alle wollen mich verlassen.
55, 2 er trägt sein Volk auf seinen Armen und hilft, wenn alles uns verlässt.
204, 5 Drum kommen wir, o Herre Gott, und klagen dir all unsre Not, weil wir jetzt stehn
verlassen gar in grosser Trübsal und Gefahr.
692, 4 Verlässt in bitterm Leide mich auch die ganze Welt, so wird doch eine Freude mir
nimmermehr vergällt: Der Herr ist mein Gewinn.
761, 1 wenn ich verloren bin und verlassen, wirst du mich halten in deinen Händen.
787, 3 Kann und mag auch verlassen ein Mutter je ihr Kind ... Gott schwört bei seinem
Leben, dass er dich nicht verlässt.

A3) Gott, verlass uns nicht!

Psalm 27,9

*Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.
Weise deinen Diener nicht ab im Zorn.
Du bist meine Hilfe.
Verstosse mich nicht und **verlass** mich nicht,
du Gott meiner Rettung.*

- 46, 1 Ach, mein Gott, verlass mich nicht! Du bist meine Zuversicht.
76, 2 Die Gnad auch ferner mir gewähr, zu halten dein Gebote; verlass mich
nimmermehr.
350 Es leuchte über uns sein gnädig Angesicht; ... sein Geist verlass uns nicht.

- 406, 4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht,
 506, 5 O Heiliger Geist, o heiliger Gott, verlass uns nicht in Not und Tod.
 548, 12 Sei der Verlassnen Vater, der Irrenden Berater, der Unversorgten Gabe,
 703, 1 Du bist der Weg, Herr, du bist das Licht. Du bist der Friede, verlass uns nicht!
 773, 1 Wenn mein Stündlein vorhanden ist, zu fahren meine Strasse, geleit du mich, Herr
 Jesu Christ, mit Hilf mich nicht verlasse.
 822, 1 Sei selbst mit deiner Hilfe nah; wir sind sonst ganz verlassen.

A4) Gott verlässt uns nicht

Psalm 37,25

*Ich bin jung gewesen und bin alt geworden
 und nie sah ich den Gerechten **verlassen**,
 nie seine Nachkommen betteln um Brot.*

- 14, 4 Wahrhaftig, Gott hat mich verlassen nicht, nur einen Augenblick sein Angesicht
 verhüllt vor mir, und neu erstrahlt sein Licht.
 20, 1 Du verlässt die Deinen nicht, die zu dir die Zuflucht nehmen.
 27, 1 Gott, deine Treu verlässt uns nie, fest wie die Berge stehet sie auf nie bewegten
 Gründen.
 66, 2 Sucht doch sein freundlich Angesicht: Den, der ihn sucht, verlässt er nicht.
 278, 2 Ich weiss, was ewig dauert, ich weiss, was nie verlässt,
 375, 2 Schon hört ihr Gottes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht mehr verlassen wähen.
 439, 3.4 getröstet durch dein schwere Pein, und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns
 wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehn,
 616, 1 Gott der Tage, Gott der Nächte; ... nie kannst du mir ferne sein, Vater, nie dein
 Kind verlassen, immer kann ich dich umfassen.
 669, 1 Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.
 678, 5 Treu ist Gott und übt mit Massen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar
 verlassen.
 681, 5 Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist und dass
 ihm der im Schosse sitze, der sich mit stetem Glücke speist.
 7 welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.
 689, 1 Gott ist getreu. Sein Herz, sein Vaterherz verlässt die Seinen nie.
 691, 2 Bei der Hand will er dich fassen; scheinst du gleich von ihm verlassen, glaube nur
 und zweifle nicht.
 694, 2 Wenn alles bricht, Gott verlässt uns nicht.
 787, 3 Gott schwört bei seinem Leben, dass er dich nicht verlässt.
-

B1) Gott / Christus verlassen

Matthäus 26,55f.

*Zu jener Stunde sagte Jesus zu den Leuten: Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen, mit Schwertern und Knüppeln, mich gefangen zu nehmen? Tag für Tag sass ich im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht festgenommen. Da **verliessen** ihn die Jünger alle und flohen.*

- 161, 1 Deine Gnadenströme hast du lassen fließen, ob wir schon dich oft verliessen.
 280, 3 Von uns verraten, starb er ganz verlassen.
 696, 3 Den keine Meere fassen und keiner Berge Grat, hat selbst sein Reich verlassen, ist dir als Mensch genaht.
 727, 3 Denk ich, wie ich dich verlassen, wie ich häufte Schuld auf Schuld, so muss ich vor Scham erblassen ob der Langmut und Geduld,

B2) die Welt verlassen

Matthäus 29, 27.29

*Da wandte sich Petrus an ihn und sagte: Wir hier haben alles **verlassen** und sind dir gefolgt. Was wird mit uns werden? Jesus sagte zu ihnen: Jeder, der um meines Namens willen Häuser, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker **verlassen** hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben.*

- 812, 1 Verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle.

C1) sich verlassen auf Gott

Psalm 71,4–6

*Mein Gott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen,
 aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
 Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott,
 meine Hoffnung von meiner Jugend an.
 Auf dich habe ich **mich verlassen** vom Mutterleib an,
 vom Schoss meiner Mutter hast du mich getrennt,
 dir gilt mein Lobpreis allezeit.*

- 83/4 3 auf ihn will ich verlassen mich und seiner Güte trauen,
 221, 4 Wend ab all unser Leid und Not. Darauf wir uns verlassen.
 557, 1 des Herren Gnad ... hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.
 790, 6 Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, nicht unser, sondern dein ja ist; darum so steh du denen bei, die sich auf dich verlassen frei.

C2) sich verlassen auf Menschen

Psalm 146,3–5

Verlasst euch nicht auf Fürsten,
nicht auf den Menschen, bei dem keine Hilfe ist.
Schwindet sein Atem, wird er wieder zur Erde,
gleichentags sind seine Pläne zunichte.
Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung auf den HERRN setzt, seinen Gott.

- 98, 2 Verlasse sich ja keiner auf Fürsten Macht und Gunst, weil sie wie unsereiner nichts sind als nur ein Dunst.

*Beachte auch die Gesangbuchverse zu **vertrauen** und zu **zweifeln**.*